Sucht am Arbeitsplatz

Prävention und Intervention am Beispiel des Wiener Gesundheitsverbunds





Mag. Katharina Butschek, MA

Psychologische Beratungsstelle





Mag. Katharina Butschek, MA

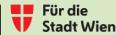
Wer kann kommen?

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle im Wiener Gesundheitsverbund in Ausbildung befindlichen Personen

01 40409 - 60490 psy.beratung@gesundheitsverbund.at 1030 Wien, Schnirchgasse 12/1a

Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich!





Psychologische Beratungsstelle



Die Themen

Wir beraten bei persönlichen, privaten und ausbildungsbezogenen Themen.

- > Stress und Überforderung
- > Konflikte
- Mobbing
- Persönliche Schwierigkeiten
- > Private Belastungen
- Krisen
- > Burnout
- Sucht am Arbeitsplatz
- Sexuelle Belästigung





Suchtprävention im WiGev

Ab dem Jahr 2003

- Strategische Positionierung
- Richtlinie
- Integration von Suchtprävention in die betriebliche Gesundheitsförderung





Rechtliche Grundlagen

Nüchternheitsgebot der Beschäftigten

(§ 13 Abs 4 W-BedSchG 1998)

"Arbeitnehmer dürfen sich nicht durch Alkohol, Arzneimittel oder Suchtgifte in einen Zustand versetzen, in dem sie sich oder andere Personen

gefährden können."





Rechtliche Grundlagen

Fürsorgepflicht des Betriebs

(§ 6 Abs 3 W-BedSchG)

"Arbeitnehmer, von denen dem Arbeitgeber bekannt ist, dass sie an körperlichen Schwächen oder an Gebrechen in einem Maße leiden, dass sie dadurch bei bestimmten Arbeiten einer besonderen Gefahr ausgesetzt wären oder andere Arbeitnehmer gefährden könnten, dürfen mit diesen Arbeiten nicht beschäftigt werden".





Dienstanweisung zum Umgang mit Sucht am Arbeitsplatz

GED-DA-36-2023-PEA

bei Alkohol/Medikamenten:

- Einheitliche Vorgehensweise bei der Intervention: Stufenplan
- Auftrag für Suchtprävention: Präventionsprojekte in den Häusern/Dienststellen





Schulung der Mitarbeiter*innen

- ➤ Management Kompakt
- > Fortbildung der Psychologischen Beratungsstelle mit dem Verein Dialog
- > Manual für Führungskräfte (2010) mit Feselmayer und Beiglböck ©
- ➤Informationsfolder für MA (2009)

>Unterstützung bei schwierigen Gesprächen in der Beratungsstelle





Der Stufenplan des WIGEV

Werden die Stufen-Ziele im vereinbarten Zeitraum nicht erreicht, tritt automatisch die nächste Stufe mit verschärften Maßnahmen in Kraft...

> ...werden die Stufen-Ziele hingegen erfüllt, und die vorgesehenen Rückmeldegespräche verlaufen positiv, wird der Stufenplan beendet.





Die 5 Stufen

- 1. Motivationsgespräch
 - 2. Konfrontationsgespräch
 - 3. Konfliktgespräch
 - 4. Sanktionsgespräch
 - 5. Trennungsgespräch





Schwierigkeiten in der Umsetzung

- Co-Abhängigkeit der Teams
- Angst der Führungskräfte
- Unklarheit der Situation
- > Spezielle Fähigkeiten der betroffenen Person, die man dringend braucht
- > Hoffnung, dass sich das Problem von selbst löst





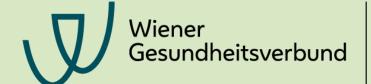
Fälle, die wir in der Beratungsstelle bearbeiten

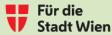
- > Leiter einer Leitstelle, klinisch administrativer Dienst Betroffener
- > Stationsleitung leidet unter einer betroffenen Oberärztin
- > Stationsleitung hat betroffenen MA, der nach Entzug wieder arbeitet
- Stationsleitung bereitet 1. Stufenplan-Gespräch mit mir vor





Vielen Dank





Mag. Katharina Butschek, MA 01 40409 60493 katharina.butschek@gesundheitsverbund.at